Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 9 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten.
Die Preisliste der Anzeigen-Annahme wird bei dauernder Geltung eine Woche vorher bekanntgegeben.
Bei Unterlassung auf Rechnung erfolgt, wenn der Anzeigenpreis binnen 8 Tagen nach der ersten Rechnungsstellung nicht entrichtet wurde.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 100.

Nummer 151 — Sonntag den 21. Dezember 1930 — 29. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Dezember 1930.

— Am Mittwoch fand unter Leitung der Amtshauptmannschaft Dresden im Gasthofe zum schwarzen Roß eine aus den Gemeinden Ottendorf-Okrilla, Hermsdorf, Lomnitz, Wachau und Leppersdorf stark besuchte Versammlung der Unterhaltungsgenossenschaft für die kleine Röder statt. Zunächst machte sich starke Abneigung gegen die Genossenschaft überhaupt geltend, da man erneute Belastungen befürchtete. Man vertrat die Auffassung, daß es Aufgabe des Staates sein müsse, die Ufer der öffentlichen Flußläufe zu unterhalten. Nachdem die Versammlung verständigt worden war, daß die Unterhaltungsgenossenschaft bereits seit 1912 bestehe, daß es nur darum handele, ihr wieder einen arbeitsfähigen Vorstand zu geben und daß an eine Aenderung des geltenden Wassergesetzes nicht zu denken sei, wurde der Vorstand durch Zuruf aus folgenden Herren gebildet: Hermann Leonhardt, Bernhard Kühn aus Ottendorf-Okrilla, Kunath-Wachau, Thielemann-Leppersdorf und Ernst Geißler-Lomnitz. Zum Vorsitzenden wurde Ernst Geißler, zum Schatzmeister Opitz-Lomnitz gewählt. Als Stellvertreter des Vorsitzenden wurden Max Guhr und Ernst Partzsch-Ottendorf-Okrilla berufen.

— Sonntag, den 21. 12. sind die Postschalter beim hiesigen Postamt außer in der Zeit von 8⁰⁰—9⁰⁰ auch von 10⁵⁰—12⁰⁰ für Annahme und Ausgabe von Paketen geöffnet.

— **Die nächste Nummer** unserer Zeitung gelangt infolge der Weihnachtsfeiertage am **Mittwoch, den 24. Dez.** zur Ausgabe.

— Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet am Sonntag eine außerordentliche Hauptversammlung des Orts- und Bürgervereins im Hirsch statt.

— Verband der Sächsischen Bezirksgemeinden. Die Vereinigung berufsmäßiger Gemeindeleiter, die ihre Aufgabe in der Vertretung der besonderen Belange der Bezirksgemeinde erblickt, wird künftig die Bezeichnung „Verband Sächsischer Bezirksgemeinden" führen. Damit soll in bestimmter Weise zum Ausdruck gebracht werden, daß die Arbeit des Verbandes, dem zur Zeit rund 550 Gemeinden mit ca 1300000 Einwohnern angehören, lediglich der Behandlung von Gemeindefragen gilt. Der Verband wird gegenwärtig von Bürgermeister Seidel, Neulirch (Lausitz) geleitet und bildet mit der Vereinigung kleinerer sächsischer Landgemeinden die 3. Kurie (Landgemeinden und kleinere Städte) im Sächsischen Gemeindetage. Mit diesem hält er bei seiner Arbeit engste Fühlung, soweit es sich um die Verfolgung gemeinsamer Ziele aller sächsischen Gemeinden handelt. Im anderen Falle muß der Verband den maßgebenden Stellen gegenüber selbständig tätig werden. Es hat deswegen auch der Vorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen, entgegen der Auffassung des Vorstandes des Sächsischen Gemeindetages mit dem Verbande der Bezirksverbände beim Landtag dahin vorstellig zu werden, daß die den Landgemeinden nun wiederholt und schon längst in Aussicht gestellte Neuregelung des Landesfinanzausgleichs rückwirkend ab 1. 4. 1930 erfolgt. Für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden gehören dem Verbande die Bürgermeister Lorenz-Dresden und Richter-Ottendorf-Okrilla an.

Dresden. Am Freitagnachmittag kam es im hiesigen Ufa-Theater bei der Dresdner Erstaufführung des Tonfilms „Ein Burschenlied aus Heidelberg" zu stürmischen Auftritten. Die Dresdner Studentenschaft war an die Leitung des Theaters herangetreten und hatte ersucht, die Aufführung des Films zu unterlassen, da die Studentenschaft in dem Film eine vollkommene Verkennung des heutigen schweren Ringens der Studentenschaft erblicke. Zur Aufführung des Films waren die Studenten der Technischen Hochschule Dresden in Massen erschienen. Sie erhoben bei allen Szenen, durch die sich das Studententum beleidigt fühlte, lauten Protest, so daß die Vorstellung einige Male abgebrochen und zum Schluß sogar Polizei herangeholt werden mußte, die das Theater räumte. Dabei wurde vom Gummiknüppel Gebrauch gemacht, außerdem erfolgten zahlreiche Namensfeststellungen. In den Straßen um das Theater kam es noch längere Zeit zu größeren Ansammlungen der Studenten.

Die Dresdner Flugplatzfrage

Dresden. Wie wir erfahren, sind die Verhandlungen mit dem Reichsverkehrs- und Reichswehrministerium wegen der in Aussicht genommenen Erweiterung des Flugplatzes Heller und seiner Freigabe für sämtliche Flugzeuggattungen in ihren Einzelheiten noch nicht abgeschlossen. Ein Entscheidung in der Angelegenheit dürfte kaum vor Ende Januar nächsten Jahres zu erwarten sein.

Dresden. Neuer Gastwirteprotest. Die Verbände des Gast- und Schankstättengewerbes von Dresden und Umgebung haben erneut ein gemeinsames Schreiben an den Rat der Stadt gerichtet, in dem gegen die Gemeindebiersteuererhöhung vom 1. Januar 1931 ab schärfster Protest eingelegt wird. Die Ueberbesteuerung des Gaststättengewerbes habe bereits zu umfangreichen Personalentlassungen geführt und stehe in schroffem Widerspruch zur allgemeinen Preissenkungsaktion.

Grimma. Mißlungenes Drahtseilattentat. Der Führer eines Grimmaer Autos gewahrte nachts am Ausgang von Mutzschen ein über die Straße gespanntes Drahtseil. Vorsichtiges Fahren verhütete größeres Unheil, das Seil löste sich und wickelte sich um den Kühleraufsatz. Die Täter haben wahrscheinlich in sicherer Entfernung den Vorfall beobachtet, konnten aber nicht entdeckt werden.

Ein Ehepaar gasvergiftet

Leipzig. In der Dessauer Straße fand man in der Küche ihrer Wohnung den 75 Jahre alten Rentner Albert Gasch und seine 74 Jahre alte Ehefrau Lina gasvergiftet tot auf. Nach den Feststellungen hatte sich ein Gasschlauch von dem unter der Badewanne angebrachten Erhitzer gelöst; das ausströmende Gas tötete das Greisenpaar.

Weihnachtsspargelder unterschlagen

Lichtenhain b. Sebnitz. Als den Mitgliedern des hiesigen Sparvereins ihre Spareinlagen, wie vor Weihnachten üblich, ausgezahlt werden sollten, stellte sich heraus, daß der Kassierer des Vereins, Emil Gierth, Gelder in Höhe von 2800 RM veruntreut hatte. Jedem der Sparer mußten daher 22 Prozent von ihren Spareinlagen abgezogen werden. Unter den Geschädigten befinden sich auch mehrere Erwerbslose. — Gierth, der sozialdemokratischer Gemeindeverordnetenvorsteher ist, will die veruntreute Summe in einigen Wochen wieder herbeischaffen.

Ergebnislose Verhandlungen im sächsischen Bergbau

Zwickau. Die für den 17. Dezember in Zwickau anberaumten Lohnverhandlungen zwischen den Vertretern der Bergarbeiterverbände und des Bergbaulichen Vereins Zwickau sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeitgeber, die das bestehende Lohnabkommen zum 31. Dezember gekündigt hatten, verlangen, wie im Ruhrgebiet, eine Kürzung der Löhne um zwölf Prozent. Die Arbeitnehmer bestehen dagegen auf Fortführung des bisherigen Lohnabkommens. Eine Verständigung konnte nicht herbeigeführt werden. Der Bergbauliche Verein hat daraufhin den Landesschlichter angerufen.

300 Bergleuten gekündigt

Regis-Breitingen. Auf den Regiser Kohlenwerken der Deutschen Erdöl A.-G. ist dreihundert Bergarbeitern des Abraumes gekündigt worden. Obwohl die Kündigungen angesichts des bevorstehenden Weihnachtsfestes für die betroffenen Familien besonders betrüblich sind, haben sie sich bei der immer schlechter werdenden Wirtschaftslage anscheinend doch nicht vermeiden lassen.

Stillegung des „König-Albert-Werkes"

200 Arbeiter entlassen

Zwickau. Am Donnerstag ist infolge Auftragsmangels das seit etwa 40 Jahren bestehende „König-Albert-Werk" der Maximilianhütte in Lichtenanne stillgelegt worden. Die bereits stark verringerte Belegschaft von 200 Mann ist entlassen worden. Der größte Teil des Betriebes wurde vor etwa zwei Jahren in die Gegend von Saalfeld verlegt, wo die Gesellschaft ein großes Hüttenwerk errichtete.

Die Folgen des Chemnitzer Straßenbahnerstreiks

Chemnitz. Nach den angestellten Berechnungen hat der Chemnitzer Straßenbahnerstreik der Straßenbahnverwaltung einen **Schaden von 71 000 RM** verursacht. Den Hauptteil davon bildet mit 50 000 RM der Einnahmeausfall. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 17 000 RM, während 4000 RM Unkosten dadurch entstanden sind, daß die Straßen während der ganzen Nacht hindurch voll beleuchtet werden mußten, um Sabotageakte nach Möglichkeit zunichte zu machen.

Von der Straßenbahnverwaltung ist den beiden kommunistischen Betriebsratsmitgliedern Naumann und Schubert die Auszahlung des Ruhelohnbeitrags verweigert worden, da beide als Organisatoren des Streiks und daher als Gesamtschuldner angesehen werden müssen.

Nach Beendigung des Straßenbahnerstreiks war eine größere Anzahl Arbeitnehmer von der Straßenbahnverwaltung fristlos entlassen worden. Es wurde ihnen vorgeworfen, daß sie zum Streik gehetzt und Arbeitswillige von der Arbeit fernzuhalten gesucht hätten. Gegen diese fristlose Entlassung haben mehrere Mitglieder des Betriebsrats und des Arbeitsrats die Klage eingereicht, über die vor dem hiesigen Arbeitsgericht verhandelt wurde. Nachdem die Vertreter beider Parteien ihren Standpunkt dargelegt hatten, wurde die weitere Verhandlung auf den 9. Januar 1931 vertagt.

Zittau. Preisabbau im Theater. Im Stadttheater werden von Neujahr ab die Eintrittspreise für musikalische Vorführungen und die Platzpreise für Parterreplätze um 10 Prozent gesenkt. Besondere Vergünstigungen sind für Theatergemeinden und Abonnenten vorgesehen.

Gersdorf (Bez. Chemnitz). Wohnhausbrand. Im Wohnhause des Grünwarenhändlers Kurt Haug brach nachts ein Feuer aus. Das Wohngebäude wurde vollständig vernichtet. Von den fünf im Hause wohnenden Familien sind vier obdachlos geworden. Die Entstehungsursache ist noch nicht geklärt.

Letzte Nachrichten

Die Realsteuersenkung

Berlin, 20. Dezember.

Der Reichsrat nahm am Freitagabend eine Durchführungsverordnung zur Realsteuersenkung im Rechnungsjahre 1931 an. Danach gelten Steuersätze und Nachtragsumlagen nur dann als bis zum 31. Dezember 1930 rechtswirksam beschlossen, wenn die erforderliche Genehmigung durch die Landesbehörde bis zu diesem Zeitpunkt schon erteilt ist. Die Genehmigung hat also keine rückwirkende Kraft. Ferner behält sich der Reichsfinanzminister vor, diejenigen Länder bekanntzugeben, für die die Ausnahmebestimmungen von der Realsteuersenkung in der Notverordnung gelten. Außerdem will er im Reichsanzeiger veröffentlichen, wie sich die Realsteuersenkung für 1931 in den einzelnen Ländern gestalten wird.

Die nächste Sitzung des Reichsrats findet am 15. Januar 1931 statt.

Tragischer Tod eines deutschen Forschers

In einem Vulkan auf Sumatra verbrannt

Hamburg, 20. Dezember.

Das Hamburger Tropeninstitut hat von dem gleichnamigen Institut in Medam auf Sumatra die Nachricht erhalten, daß der Hamburger Professor Dr. Werner Borchardt bei einem plötzlichen Ausbruch des Vulkans von Merapi auf Sumatra sein Leben verloren hat. Dr. Borchardt war mit klimatologischen Untersuchungen betraut und hatte den seit 40 Jahren erloschenen Vulkan bestiegen, um bestimmte Wärmemessungen vorzunehmen. Ganz überraschend und gerade in dem Augenblick, als sich der Gelehrte an einem Seil in den Krater hinabließ, begann der Vulkan plötzlich wieder aktiv zu werden und große Lavamassen auszustoßen. Professor Borchardt und ein europäischer wissenschaftlicher Hilfsarbeiter konnten sich aus der glühenden Lava nicht mehr retten und verbrannten unter furchtbaren Qualen, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Raubüberfall in einem Berliner Geschäft

Berlin, 20. Dezember.

Drei gut gekleidete maskierte Räuber überfielen kurz nach Geschäftsschluß die Angestellten des Konsumgeschäfts im Hause Oxforder Straße Ecke Pristolstraße am Wedding. Während die Angestellten mit dem Aufrechnen beschäftigt waren, betraten die drei maskierten Männer das Geschäft. Mit Pistolen in den Händen bemächtigten sie sich unter dem Zuruf „Hände hoch!" des Geldes — 90 Reichsmark — und verließen den Laden. Ehe die Polizei benachrichtigt werden konnte, waren die Räuber unerkannt entkommen.

Turnen · Spiel · Sport im Turnverein Jahn e. V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 21. Dezember 1930.

Fußball.

Polizei I. Dresden — Jahn I.
Anstoß ¼ 3 Uhr in Dresden.

In Dresden werden die Jahnleute am Sonntag Gelegenheit haben, zu beweisen, ob der 7 : 0 Sieg über Gruna gegen 8 Mann nur Zufall war, oder ob die Jahnleute wieder im Kommen begriffen sind. Sollte letzteres der Fall sein, so werden selbige den Polizisten hartnäckig Widerstand leisten. Trotz alledem werden die Jahnleute sich den Polizisten gegenüber beugen müssen.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 21. Dezember 1930.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Vorm. ¼ 11 Uhr Adventsfeier des Kindergottesdienst.

Hierzu eine Beilage.